

Editorial

Editorial

Nach dem Bau ist vor dem Bau. Nachdem wir ein Jahr lang in Ruhe unseren neuen Saal geniessen konnten – die aktuellste Gelegenheit war das Sommerspiel – geht es nun in die nächste Bauphase. Das Backsteinschulhaus erhält einen Anbau, muss aber vorher erdbebensicher gemacht werden. So wird es auch im nächsten Jahr wieder viel Raum für alle am Schulbetrieb Beteiligten geben, ihr Improvisationstalent unter Beweise zu stellen.

Auch zum Ende dieses Schuljahres müssen wir uns von einigen Menschen verabschieden, die unser Schulleben über kürzere oder längere Zeit mit geprägt haben, von Schüler/innen, die sich aufmachen zu neuen Ufern. Ihnen allen wünschen wir alles Gute und Vorfreude auf das Neue, das sie erwartet und freuen uns auf alle, die im August neu in unsere Schulgemeinschaft kommen!

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

Die Redaktion

A-Post

Schulleitung

Aus dem Kollegium

Seite 3

Kollegium

Verabschiedung Helene Schütz

Seite 4

Verabschiedung Fabian Carisch

Seite 5

Schulleitung

Änderungen im Stundenplan

Seite 5

Bauen

Zum letzten Mal für lange Zeit eine grosse Baustelle

Seite 6

Etappen und Investitionen

Seite 7

Aus dem Schulleben

Verabschiedung 9.Klasse

Seite 10

Computer sind böse

Seite 11

Aus dem Schulleben

Segellager der 8.Klasse

Seite 12

Ein Sommernachts- traum von William Shakespeare

Seite 15

Sommerspiel

Seite 16

Bazar

Mitteilungen

Seite 17

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rsw.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30–12.30 Uhr,
während der Schulferien werden
die Öffnungszeiten jeweils auf dem
Band bekannt gegeben

Geschäftsführung

Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35,
8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rsw.ch

Schulleitung

Michael Büttner
Büro: Obere Briggerstrasse 20,
8406 Winterthur
Sprechstunde: Montags 15.30–17 Uhr
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rsw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

Jana Bidaut (Lektorin)
Ralph Levin (Satz)
apost@rsw.ch

Inserate

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.–
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.–
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.–
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.–
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.–
⅛ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.–
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

Externe Interessenten können die
A-Post Online auf www.rsw.ch abrufen
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Unterstützung von Weleda AG
gedruckt.



WELEDA

Aus dem Kollegium

Auch in diesem Jahr gibt wieder einige Veränderungen im Kollegium.

Verlassen wird uns Nelly Weber. Sie hat die Vertretung von Frau Schindler übernommen, die nach ihrer Babypause im August wieder in unser Kollegium zurückkommen wird.

Wir danken Frau Weber ganz herzlich für ihre Bereitschaft, die Oberstufenklassen in Handarbeit zu unterrichten!

Ebenfalls verlassen wird uns nach zwei Jahren unser Musiklehrer Fabian Carisch. Er wird sich neuen Aufgabe zuwenden.

Auch ihm danken wir ganz herzlich für seine Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und wünschen ihm einen guten Start an seiner neuen Schule!

Und last but not least verabschieden wir uns von Helene Schütz, die seit vielen Jahren an unserer Schule tätig ist. Sie geht in den wohl verdienten Ruhestand und übergibt ihre Klasse an Frau Suchan.

Wir danken Frau Schütz ganz herzlich für ihre jahrelange und wertvolle Begleitung der ihr anvertrauten Schüler/innen und wünschen ihr Zeit und Elan für all die Dinge, die vielleicht während der letzten Jahre ein wenig zurückstehen mussten!

Doch nicht nur Abschiede gilt es zu verkünden – unser Kollegium wird auch durch neue Menschen verstärkt.

Nur noch «halb neu» ist Corinne Dardel, die die zukünftige 1.Klasse übernimmt.

Sie hat in den letzten zwei Jahren das Praxisstudium als Klassen- und Fremdsprachenlehrerin in Dornach und an unserer Schule gemacht und ist deshalb vielen auch keine Unbekannte. Wir wünschen ihr einen guten Start mit «ihrer» ersten Klasse!

Ebenfalls neu im Kollegium ist die Musiklehrerin Xenia von Werra.

Sie übernimmt das Musikpensum und wird sich Ihnen in der A-Post am Beginn des neuen Schuljahres vorstellen. Auch ihr wünschen wir einen guten Beginn mit den Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Und noch ein neues Gesicht wird Ihnen vielleicht schon begegnet sein – Julia Beeck absolviert ebenfalls die Praxisstudium in Dornach und wird von Matthias Schreiber dabei begleitet.

Verabschiedung Helene Schütz

4

Vor nunmehr dreizehn Jahren, als wir überlegten, ob wir unser erstes Kind nach dem Kindergarten auch in die Steiner-Schule schicken sollten, landete ich am Tag der offenen Tür in der Klasse von Helene Schütz. Ich beobachtete den Unterricht, die Kinder, das Tun. Ich fand es schön, wie die Lehrerin auf die einzelnen Kinder einging, sie entsprechend ihrem Können mit Aufgaben «versorgte» und überall dort zur Stelle war, wo Fragen auftauchten. Und mein Bauchgefühl sagte mir, dass eine Schule, wo so mit den Kindern umgegangen wird, für mein Kind die richtige ist.

Ein paar Jahre später begegneten wir uns dann als Kolleginnen. Ich hatte einen ziemlich rasanten Start, weil eine Lehrerin sehr plötzlich ausgefallen war. So stand ich auf einmal vor einer Klasse und hatte mit den vielen Herausforderungen des Schulalltags umzugehen. Hierbei stand Helene mir mit Rat und Tat zur Seite.

So lange ich die Schule kenne (und das sind inzwischen einige Jahre), ist Helene Schütz dort und prägt sie durch ihre Arbeit als Lehrerin und in vielen verschiedenen grossen und kleinen Ämtern.

Im Vorstand, in der Aufnahmegruppe, bei der Organisation des Tags der offenen Tür, in der AG Öff (und sicher ist diese Aufzählung längst nicht vollständig...)-

überall gestaltete Helene das Schulleben mit.

Diese Zeit geht nun zu Ende. Bis jetzt ist es kaum vorstellbar, aber mit Ende des Schuljahres geht Helene Schütz in den Ruhestand. Obwohl – Ruhe? Ist das bei ihr überhaupt denkbar?

Was wirst du nach deiner Pensionierung tun?

Ich werde noch etwas *Freiwilligen Arbeit* leisten. Und dann habe ich eine grosse Familie und noch eine grössere Verwandtschaft, um die ich mich etwas kümmern möchte. Und natürlich: lesen, lesen, lesen.

Worauf freust du dich am meisten?

Auf die viele freie Zeit – mir war es, ist es und wird es nie langweilig.

Wie wird der letzte Schultag für dich verlaufen?

Wir werden eine gemütliche Gesprächsrunde mit einem feinen Znüni machen und dabei Erinnerungen an die 3 Schuljahre austauschen.

Wie verabschiedest du dich von deiner Klasse?

Mit einer Überraschung

Gibt es etwas, das du vermissen wirst?

Ja, die Gespräche und der Austausch über wichtige Themen mit den Kolleginnen & Kollegen & Eltern und vor allem die Schülerinnen und Schüler werden mir fehlen.

Woran erinnerst du dich gern?

An die RSS-Gemeinschaft und die vielen Menschen die ich im Laufe der Jahre kennen und schätzen gelernt habe. Und eines noch zum Schluss: Ich bin immer noch von *unserer Pädagogik* begeistert und überzeugt, dass sie genau in unsere moderne Zeit passt.

Wir sagen dir also ganz, ganz herzlich Danke schön, liebe Helene, für die unermüdliche und wertvolle Arbeit, die du jahrzehntelang an unserer Schule geleistet hast! Wir wünschen dir Kraft und Energie, für die Aufgaben, die du anpacken möchtest, und Ruhe und Musse für die vielen noch ungelesenen Bücher. Wir freuen uns, dich ab und an bei uns noch als Mentorin zu sehen. Und wir sind gespannt, ob dein RUHEstand diesen Namen wirklich verdienen wird...

Für das Kollegium

Jana Bidaut

Verabschiedung Fabian Carisch

Vor zwei Jahren begann Fabian Carisch bei uns als Musiklehrer. Vielen war er kein Unbekannter, hatte er doch schon ein Praktikum in der Spielgruppe absolviert. So kannte er viele seiner Schüler/innen bereits, wenn auch «eine Nummer kleiner».

Dass Fabian es verstand, die Kinder und Jugendlichen für musikalisches Tun zu begeistern und mit grosser Energie Stücke einzuüben, bewiesen die Beiträge bei den Quartalsfeiern.

Auch für neue Ideen war Fabian immer zu haben – so ist es nicht verwunderlich, dass sich zwischen unseren Fachbereichen – der Musik und dem Theater – eine immer engere Zusammenarbeit entwickelte. Die werde ich vermissen! Sehr geschätzt habe ich Fabians «Händchen», die zu den Theaterstücken passende Musik auszuwählen und mit den Schüler/innen einzustudieren, aber auch die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Nun ist es Zeit für Fabian, neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Wir wünschen ihm dafür alles Gute, einen guten Start und sagen «Danke» für die wertvolle Arbeit, die Fabian bei uns zwei Jahre lang gemacht hat!

Jana Bidaut

Änderungen im Stundenplan

Nicht nur im Kollegium, auch im Stundenplan gibt es einige Veränderungen.

Zuallererst sind Ihnen vielleicht die leicht veränderten Stundenanfangszeiten aufgefallen sein.

Hier haben wir versucht, einige kleine «Unebenheiten» wie verschieden lange Lektionen, fehlende Pausen usw. zu glätten.

Dann werden Sie sicher bemerkt haben, dass es keinen Religionsunterricht mehr gibt. Dies hängt mit personellen Engpässen in der Christengemeinschaft zusammen. Diese machen es Frau Ortin unmöglich, weiterhin regelmässig Religionsunterricht an unserer Schule zu erteilen. Sie bedauert dies sehr und wir auch, aber es ist einfach nicht machbar.

Umso dankbarer sind wir Frau Ortin, dass sie diesen Unterricht in Winterthur doch über einige Jahre möglich gemacht hat.

Vielleicht haben Sie sich auch gefragt, warum die Turnzeiten so kurz sind. Dies hängt nicht mit Pensenkürzungen unsererseits zusammen, sondern mit den Hallenzeiten, die wir in diesem Jahr von der Stadt Winterthur zugeteilt bekommen haben.

Diese haben wir versucht, so gerecht und praktikabel wie möglich unter den Klassen aufzuteilen.

Unser Turnlehrer, Thomas Langendörfer, und unser Geschäftsführer, Daniel Plain, sind bemüht, für das Schuljahr 2020/21 wieder eine bessere Lösung zu finden, aber für das kommende Schuljahr war die Aufteilung einfach nicht anders möglich.

Jana Bidaut

Zum letzten Mal für lange Zeit eine grosse Baustelle.....

Der Kontrast zwischen alt und neu ist nicht zu übersehen: Im Untergeschoss geben der neue Saal und die neue Mensa unserer Schule eine frische und angenehme Note; ein paar Treppenstufen höher, auf dem Pausenplatz, ist der Anblick der Schulhausfassaden keine einladende Visitenkarte mehr.

Die Hüllen der Schulhäuser an der Maienstrasse 13 und 15 sind in die Jahre gekommen.

Es ist an der Zeit, dass sie bald in ähnlichem Glanz erscheinen wie Saal und Mensa.

Der Startschuss zur zweiten umfassenden Bauetappe erfolgt in den kommenden Sommerferien. Während das Haus Maienstrasse 13 vor allem aussen saniert wird, ist der bauliche Eingriff im Haus Maienstrasse 15 (Backsteinhaus) auch im Innenbereich umfangreicher.

Das dritte wesentliche Element der Etappe 2 ist der Bau des eingeschossigen Anbaus über der Mensa. Eine frische Hülle, neun grosse Klassenzimmer (Richtgrösse 60m²), eine kinderfreundliche Pausenplatz-Gestaltung sowie der Einzug des Sekretariats ins Haus Maienstrasse 15 im Frühling 2020 sind die wichtigsten Errungenschaften dieser Arbeiten.



Visualisierung Anbau

Die Baukosten belaufen sich auf rund CHF 3.1 Millionen Franken. Die Finanzierung erfolgt wiederum über die Immobilienstiftung ImmoRSS.



Visualisierung Klassenzimmer

Dank günstigen Konditionen wird die Etappe 2 – neben der bereits kommunizierten – zu keiner zusätzlichen Schulgelderhöhung führen. Das Finanzierungskonzept beinhaltet Eigenkapital seitens der Schule von CHF 0.5 Millionen Franken: Geld, welches der Vorstand mit einer Spendenkampagne in den nächsten 3 Jahren generieren will. Unter anderem findet am Samstag, 16. Mai 2020 ein Sponsorenlauf statt, mit dem wir gleichzeitig das Ende der Bauzeit und den Bezug der renovierten Häuser feiern werden.

Vorstand und Baukommission sind sich bewusst, dass die bevorstehende Bauphase zu einer weiteren Belastung für unsere Schüler/innen und das Kollegium wird; auch wegen des Umstands, dass das Haus Maienstrasse 15 ab den Herbstferien oberirdisch geschlossen wird und einzelne Klassen bis zum Frühling 2020 in - schulnahen - provisorischen Räumen im «Swisscom-Gebäude» unterrichtet werden müssen. Auf die Ernte im Frühling 2020 dürfen wir uns aber freuen: Unsere Schulhäuser an der Maienstrasse werden dann in neuer Frische erstrahlen und unseren Schüler/innen dieser und der nächsten Generation ein zeitgemässer Ort für ihr Lernen sein. Herzlichen Dank allen Beteiligten und Schulleitern, vor allem aber allen Schüler/innen und Lehrkräften für deren Flexibilität und Bereitschaft, diese bauliche Hürde zur räumlichen Optimierung unserer Schule nochmals auf sich zu nehmen!

Daniel Plain

Investitionen Etappe 2 - 3.1 Mio.

Maienstrasse 15 (1.9 Mio)

- Erneuerung aussen
- Erneuerung innen / Integration Sekretariat
- Erdbebenertüchtigung / Brandschutz

Anbau Maienstrasse 15 (0.58 Mio)

- Neues Klassenzimmer
- Dachterrasse als Pausenzone

Termine / Provisorium

- Baustart M13:
Sommerferien 2019 – Frühling 2019
- Baustart M15/Anbau:
Herbstferien 2019 – Frühling 2019
- Zwei provisorische Klassenzimmer
im «Swisscom-Gebäude»

Architekturbüro

- Wagner/Vanzella, Zürich

Maienstrasse 13 (0.62 Mio)

- Erneuerung aussen
- Erneuerung WC Anlage
- Brandschutzmassnahmen

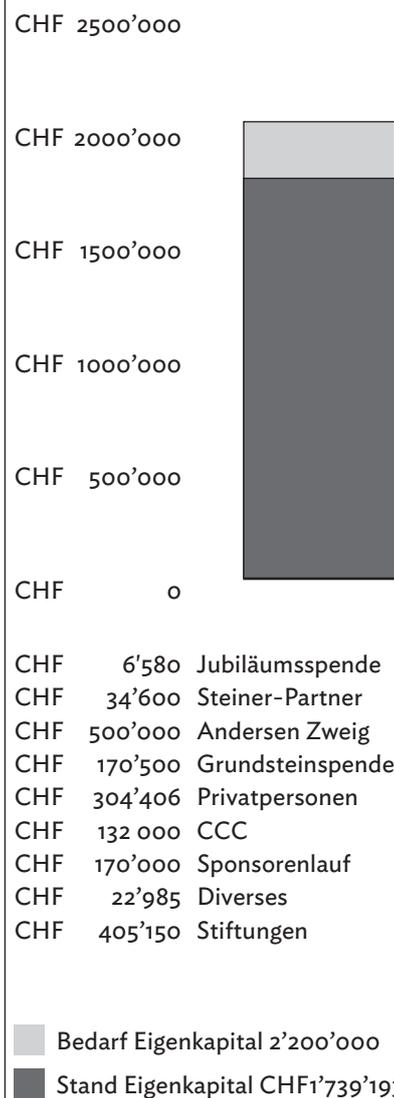


Visualisierung Dachterrasse

Finanzierung

- Eigenkapital durch Fundraising
CHF 0.5 Mio.
- Fremdkapital über ImmoRSS
CHF 2.6 Mio.
- Maximale Belastung für RSSW
(für beide Bauetappen)
CHF 200'000/Schuljahr
(Zins, Amortisation, Werterhaltung)
- Bauetappe 1 (Saal, Mensa)
CHF 4.7 Mio. (unter KV)

Spendenbarometer



Wenn die grüne Schlange ...

EINE SCHULUNG FÜR LEHRER UND ELTERN IN DER PÄDAGOGIK RUDOLF STEINERS

17./18. AUGUST 2019

Samstag 17. August 2019

- 10:00 Eröffnung, Iris-Astrid Kern
- 10:30 -12:00 Waldorfpädagogik als Urphänomen der Menschwerdung
Vortrag Prof. Karen A. Swassjan
- 14:30 – 16:30 Seminaristische Arbeit in Gruppen
- 17:00-18:30 Waldorfpädagogik zwischen Nihilismus und Selbstbesinnung
Vortrag Johannes Kartje
- 19:30 – 21:00 Rudolf Steiner und „wir“?!
Vortrag Rüdiger Blankertz

Sonntag 18. August 2019

- 9:00 - 11:00 Seminaristische Arbeit in Gruppen
- 11:30 – 12:15 Marionettenspiel «Die Königstochter in der Flammenburg»
Aufgeführt von Monica Struve und Maria Dörig
- 13:30 – 14:15 Plenum
- 14:30 – 15:45 Anthroposophie im Zeichen der Waldorfpädagogik
Vortrag Prof. Karen A. Swassjan
- 15:45 – 16:00 Abschluss

Info/Anmeldung

Maria Dörig, Tel: 062 822 83 49 oder 079 474 11 70

per E-Mail: info@agora-magazin.ch: Tagungsbeitrag: CHF 250.-/reduziert 170.-

Programm (PDF): www.agora-magazin.ch/wenn-die-gruene-schlange



...zur Brücke wird

VORTRÄGE, ARBEITSGRUPPEN
MARIONETTENSPIEL

EINBLICK ANTHROPOSOPHIE, WINTERTHUR
WARTSTRASSE 3 / 3. STOCK

Arbeitsgruppen

Ein Waldorflehrer steht zu seinen Schülern genauso wie Rudolf Steiner zu seinen Zuhörern. Die Frage ist, inwiefern er fähig ist, dies zu verstehen und die entsprechenden Folgen für seinen Unterricht zu ziehen. Samstag und Sonntag fortlaufend. **Prof. Karen A. Swassjan**

Die «Punkt-Kreis-Meditation» (GA 317, S. 154)

Teil 1 (Sa): Problemstellung und mathetische Durchführung.
Teil 2 (So): In Anschauung des eigenen Tuns. **Rüdiger Blankertz**

«Wenn die Dinge so fortgehen, wie sie sich um die Jahrhundertwende herum ergeben haben, dann wacht kein Mensch auf», so Rudolf Steiner im Pädagogischen Jugendkurs (Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation, GA 217). Anhand einzelner Vortragspassagen dieses Kurses werden wir versuchen, uns an den Inhalten des Gesagten ins Erwachen zu bringen. Samstag und Sonntag fortlaufend. **Johannes Kartje**

Unterrichtsgestaltung aus dem Bewusstsein der Not der Zeit. Wir besinnen Gedanken Rudolf Steiners zur Situation unserer Kultur und zu den daraus entstehenden Aufgaben. Dazu machen wir einige Übungen mit Bewegung, Bild und Wort zum Eindringen in die Wirklichkeit des Schulstoffes. Samstag. **Maria Dörig**

Die Wurzel der Pädagogik Rudolf Steiners. Die Erkenntnistheorie Rudolf Steiners als Grundlage auch seiner Pädagogik. Arbeit anhand von «Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung» (GA 2). Sonntag. **Iris-Astrid Kern**

Vorgesehen ab Herbst: eine kontinuierliche Arbeit zur Pädagogik Rudolf Steiners

Verabschiedung 9. Klasse

Nicht nur Lehrer/innen verlassen uns zum Ende des Schuljahres – auch die Schüler/innen der 9. Klasse machen sich auf den Weg in die Welt hinaus: einige in die Atelierschule, einige in ein Zwischenjahr, andere in eine Lehre.

Was bleibt von der Zeit, die die Schüler/innen hier verbracht haben?

«Als ich im Kindergarten hierher kam, ahnte ich noch nicht, was für eine aufregende und turbulente Zeit mir bevorstehen würde»,

blickt Lisa zurück. «Ich war sehr aufgeregt, als ich in die 1. Klasse kam und hatte viel Freude in die Schule zu gehen.» Und obwohl die Gedanken vor allem auf das Neue, Unbekannte gerichtet sind, das die jungen Menschen ab August erwartet, wandern sie auch zurück zu den kleinen Geschichtchen, die den Schulalltag geprägt haben.

«Zum Beispiel hat Frau Schütz mir erzählt, dass ich in der 1. Klasse immer unter der Schulbank gesessen habe und nicht wieder vorkommen wollte», erinnert sich Gianna.

Eileen sind vor allem die Diskussionen in den Gruppen oder mit den Lehrern positiv in Erinnerung geblieben.

«Die Gruppenarbeiten waren sehr interessant; so konnte man die Menschen von einer anderen Seite kennenlernen.»

Die Reise nach England, Klassenlager, Musiklager, Theaterprojekte, Landwirtschaftspraktikum – das sind für viele die Höhepunkte ihrer Schulzeit hier in Winterthur, Dinge, die den Schüler/innen in Erinnerung bleiben werden.

«In der 7. Klasse war das Musiklager sehr schön. Wir zeichneten Häuser und hatten viel Freizeit»,

sagt Eva. Musik gemacht wurde natürlich auch...

«Das Meer und die kleinen Dörfchen, die Strände und Städte unserer England-Reise werden mir besonders in Erinnerung bleiben. Auch das 5.Klass-Lager und das 8.Klass-Theater werde ich nicht vergessen», sagt Fiona und ergänzt: «In der Zeit vom Kindergarten bis jetzt sind grosse Freundschaften zu älteren Schülern entstanden und ich freue mich auf ein regelmässiges Wiedersehen in der Atelierschule.»

Für manche, die neu in die Klasse kamen, bot die Schule auch Ungewöhnliches. «Als ich in diese Schule kam, kam sie mir sehr skurril vor», erinnert sich Daria. Morgenspruch und Eurythmie waren ungewohnt. «Aber jetzt gehört das zu meinem Alltag. Was mir auch bleibt, ist die Englandreise, weil das keine `normale` Schule machen würde.»

Dass es nicht nur Schönes und Freude gab, liegt in der Natur der Sache. «Natürlich gab es auch schwere Zeiten, Probleme und inneren Schmerz», resümiert Milena, «aber rückblickend würde ich sagen, dass das einfach zur Schulzeit dazu gehört und man nur daraus lernen kann.»

Für Viele ist der Blick zurück ein von Dankbarkeit geprägter. Noah hat vor allem «die sehr persönliche Begleitung» geschätzt und Julia ergänzt:

«Ohne diese wunderbare Schule wäre ich nicht so nah am Ziel und so weit gekommen.»

Noah ist überzeugt davon, dass er in der Lehre von seiner Schulzeit wird profitieren können, «denn ich habe mir hier eine gute Grundlage geschaffen.»

Wir wünschen allen Neuntklässler/innen einen guten Start im August – sei es an der Atelierschule, in einer Lehre oder einem Zwischenjahr – , viel Elan und Schwung, um zu neuen Ufern aufzubrechen sowie eine ordentliche Portion Neugier auf all das, was das Neue zu bieten hat.

Jana Bidaut

«Computer sind böse.»

So kam es mir vor, als ich das erste Mal vom Medienkonzept der RSW hörte und es durchlas. Was Katinka Penert da geschrieben hatte, konnte ich nicht verstehen: Da las ich sehr viel von «keine Medien», «keine Nutzung von Bildschirmen im Unterricht» etc. und erst in den letzten beiden Klassen soll langsam damit begonnen werden?

Ich bekam meinen ersten eigenen Computer mit 13, habe damit programmieren gelernt, teilweise in den Ferien ganze Nächte spielend oder programmierend davor verbracht, als Text-Werkzeug benutzt und zehre teilweise als IT Berater heute noch von dem Verständnis, das ich damals über diese Maschine erlangt habe. Das hat mir doch also nur gut getan, oder? Und Smartphones sind so ungefähr die praktischste Erfindung, die mir je begegnet ist. Warum also diese «zurückbinden»-Haltung im Medienkonzept? Ich war mehr als skeptisch, ich lehnte es ab.

Dementsprechend gestimmt ging ich in den ersten Medienelternabend, wo wir eine «freiwillige Elternvereinbarung» aushandeln sollten über den Umgang mit Medien: Ich würde schon dafür sorgen, dass wir im 21. Jahrhundert bleiben durften!

Doch während Katinka Penert ihren Impulsvortrag hielt, wandelte sich etwas in mir.

Sie sprach ausführlich und eloquent von den eigentlichen Bedürfnissen der Kinder in der Vorschul- und Primarstufe, wie sie mit ihrem Körper die physische Welt erfahren und navigieren lernen wollen und müssen und dabei ihre innere Welt angeregt werden kann. Im Vergleich dazu würden digitale Welten gewisse Fertigkeiten trainieren (Hand-/Auge-Koordination) und Skills vermitteln, aber nichts für die eigentliche Entwicklung des Kindes tun, im Gegenteil: Die Erfahrungen aus dritter Hand stumpfen diese neu erwachende innere Welt ab.

Ich sah den Unterschied zu meiner eigenen Erfahrung, die deutlich später begann und auch ohne den Einfluss des Internets und permanenter Verfügbarkeit erfolgt war. Das war tatsächlich «eine andere Zeit» gewesen. Meine Haltung veränderte sich.

Beobachtungen in anderen Umfeldern kamen hinzu: Die Dominanz der «digital devices» schon bei kleinen Kindern begann mich zu irritieren – der Raum, den sie einnehmen, die Energie, die dort hineinfließt. Wie statt «gespielt» häufig «gegamed» wird. Und dabei eine Vereinzelnung geschieht, die nichts mit wohltuendem Rückzug und Ruhe zu tun hat.

So entwickelte sie sich für mich zu einem Segen, diese «freiwillige Elternvereinbarung». Sie brachte mich und andere Eltern dazu, unsere Haltung und unsere Nutzung der all-täglichen und all-gegenwärtigen Medien zu reflektieren. Wir diskutierten, erkannten und bestimmten, was wir für gut empfinden für unsere Kinder und was wir lieber (noch) weglassen möchten. Insbesondere bei den Gspänli-Besuchen haben wir so befreiende Rahmen geschaffen – für die Kinder und für uns. Und auch wenn manchen Familien aus verschiedenen Gründen sie nicht vollständig oder überhaupt nicht leben: sie funktioniert und hilft. Wir haben für unsere Kinder die «Norm», das «Normale» bewusst so gesetzt, wie es aus unserer Sicht gut tut und förderlich ist, und sind somit deutlich weniger Gruppendruck ausgesetzt, als er uns angesichts der schier Möglichkeiten an Begegnungen mit diesen Geräten sonst begegnet wäre. Dies hat die letzten Jahre wunderbar funktioniert für uns. Und nun hat Katinka Penert, mit Unterstützung von Kollegium und einigen Eltern, dieses Konzept mit den gemachten Erfahrungen aktualisiert und erweitert.

So gibt es neu einen Abschnitt zur indirekten Medienpädagogik, mit altersabhängigen Projekten in den Klassen, die «analog» mit dem «Digitalen» spielen.

Die freiwillige Elternvereinbarung ist gestärkt und nun fest verankert im Schulalltag. Sie dient als Basis für das digitale Miteinander, insbesondere auch im Konfliktfall, wie er in der Vergangenheit bereits vorkam (digitales Mobbing, z.B.) und Einschreiten seitens der Schule nötig machte.

Somit ist und bleibt das Konzept ein stabiles Fundament, das uns Eltern einen guten und machbaren Weg bezüglich Medienerziehung aufzeigt. Und darüber bin ich froh.

Marco Zimmer

Segellager der 8.Klasse

Wie sehr wünschte ich meine Freunde einen Augenblick neben mich, dass sie sich der Aussicht freuen könnten, die vor mir liegt!

Heute abend hätte ich können in Verona sein, aber es lag mir noch eine herrliche Naturwirkung an der Seite, ein köstliches Schauspiel, der Gardasee, den wollte ich nicht versäumen, und bin herrlich für meinen Umweg belohnt. Nach fünf fuhr ich von Roveredo fort, ein Seitental hinauf, das seine Wasser noch in die Etsch gießt. Wenn man hinaufkommt, liegt ein ungeheurer Felsriegel hinten vor, über den man nach dem See hinunter muss. Hier zeigten sich die schönsten Kalkfelsen zu malerischen Studien. Wenn man hinabkommt, liegt ein Örtchen am nördlichen Ende des Sees und ist ein kleiner Hafen oder vielmehr Anfahrt dasselbst, es heißt Torbole. ...

Man übersieht den See beinah in seiner ganzen Länge, nur am Ende links entwendet er sich unsern Augen. Das Ufer, auf beiden Seiten von Hügeln und Bergen eingefasst, glänzt von unzähligen kleinen Ortschaften.

Nach Mitternacht bläst der Wind von Norden nach Süden, wer also den See hinab will, muss zu dieser Zeit fahren; denn schon einige Stunden vor Sonnenaufgang wendet sich der Luftstrom und zieht nordwärts. Jetzo nachmittag wehet er stark gegen mich und kühlt die heiße Sonne gar lieblich.

(Johann Wolfgang von Goethe: Tagebuch der Italienischen Reise)

Es war wohl kein Zufall, dass sich die 8. Klasse unmittelbar nach der Goethe/ Schiller-Epoche auf den Weg an den Gardasee machte. Zwar war es keineswegs unser Ziel, auf den Spuren der beiden grossen Dichter dort zu wandeln – schliesslich waren die meisten Schüler/innen begeistert von der Idee, segeln zu lernen und die Prüfung für den Segelschein zu versuchen, aber dass Goethe sogar in dem kleinen Örtchen Torbole, in dem wir für fünf Tage unsere Zelte aufschlugen, gewesen war, das begeisterte mich als begleitende Deutschlehrerin dann doch. Auch über die Winde am See hatte Goethe in seinem Tagebuch geschrieben – und die sollten auch wir noch in verschiedenen Varianten kennenlernen...

Vorabend

In letzter Sekunde hatte ich es geschafft, nachdem ich mit Bemühung den Koffer zugemacht hatte und auf den Zug gerannt war. Jetzt konnte die Reise endlich starten. (Christophorus)

Der Car kam sehr pünktlich um 22.30 Uhr und die Reise begann. (Indira)

1. Tag

Um 5 Uhr erwachte ich aus meinem zweistündigen Schlaf und sah durch das Fenster eine wunderschöne, bizarre Felslandschaft. (Linda)

Um 6 Uhr morgens kamen wir mit sehr wenig Schlaf und sehr viel Gepäck in Torbole auf dem Campingplatz an. (Noreen)

Wir stellten unser Zelt auf und anschliessend gingen wir segeln. Es war wunderschön, ohne Kraft über den Gardasee zu fegen. (Luis)

Der erste Segeltag war sehr cool und es macht sehr Spass. Der Lehrer, den wir haben, ist auch sehr gut. (David)

Heute hatte es relativ wenig Wind, so dass wir die Grundtechniken einfach lernen konnten. (Janis)

Segeln war für mich gar nicht so schwer, wie ich anfangs geglaubt hatte. Dies war eine tolle Erfahrung! (Joya)

Später sprach er (der Segellehrer – JB) nur noch auf ENGLISCH und predigte uns, es sei wichtig, ein Team zu sein und miteinander zu reden. (Adelina)

Nachdem wir die Gegend erkundet hatten, gingen wir nach einer langen Mittagspause mit dem Boot nach Riva del Garda. Dort hatten wir eine Stunde Zeit, um den Ort zu erkunden. (Silvan)

Mit einem Eis bewaffnet schlenderten wir durch die Gassen und mussten immer wieder stehen bleiben für ein Foto. (Adelina)

2. Tag

Heute beim Segeln sprach Alessando kein Wort, so mussten wir notgedrungen reden und ein Team sein. (Adelina)

Wir hatten es lustig und auch Luca (unser Segellehrer) war bester Laune. Zum Mittag hatten wir einen traumhaft-genialen Salat, bestehend aus Thunfisch, Mais, Gurke, Tomate, roter Paprika, Karotte und wieder Silvias legendär leckerer Salatsauce – die passt anscheinend irgendwie immer. (Helene)

Am Nachmittag gingen wir wieder nach Riva, diesmal in ein Wasserkraftwerk. Dort erhielten wir eine zweistündige Führung auf Deutsch. (Janis)

Nach der Führung kamen wir auf einen grossen Balkon, von dem aus man eine gute Aussicht hatte. (Christophorus)

3. Tag

Wieder um halb acht standen wir auf und machten uns auf den Weg, um Kajak zu fahren. Mit einer kurzen Erklärung und Führung gelang dies sehr gut und wir genossen das prächtige Wetter sehr. (Elena)

Heute waren wir beim Segeln müde, doch weckte der Segellehrer uns mit seinen Wutausbrüchen auf, weil wir unkonzentriert waren. An diesem Nachmittag unternahmen wir nichts, sondern spielten, ruhten uns aus und lernten für den Segeltest. (Christophorus)

Wir haben heute im Segeln das Kentern und das «Mann/ Frau über Bord» geübt/ gelernt. Nach dem Mittagessen sind wir dann alle baden gegangen, das Wasser war extrem kalt. (Jasmin)

An diesem Abend gab es bei uns harte Nudeln mit zu wenig Salz und Salat, der nach Wasser schmeckte, mit versalzener Salatsauce. Doch wir lachten so viel an diesem Abend, dass wir es gar nicht bemerkten. (Joya)

4. Tag

Heute gab es ein grosses Segelrennen. Wir stellten vier Katamarane in eine Reihe und stellten uns hinter eine Linie. Bei drei rasten alle los und fuhren los, doch bis auf ein Boot hatten alle die Lehrer vergessen; so mussten alle Boote zurück. (Christophorus)

Dann ging's los, der Katamaran oder eher der eine Rumpf war fast ganz unter Wasser und ich hatte immer Angst, dass wir kentern. Ich war am Fock und hatte fast alle zehn Sekunden eine Gesichtsspülung oder eine Ohrfeige. Oder wenn man mal auf dem Trampolin sass, hatte man eine Pomassage... (Adelina)

Für heute morgen hatten wir eine sehr schwere Fahrt mit dem Kajak geplant. Die Umstände, dass es windete und es hohe Wellen gab, machten diese Fahrt nicht gerade einfacher. (Silvan)

Unsere Arme begannen zu schmerzen und unsere Kraft wurde immer weniger. Wir hatten unser Ziel vor Augen, doch kamen kaum vorwärts. (Elena)

Wir fuhren mit dem gleichen Guide und voller Motivation los. Als wir ungefähr auf der Mitte waren, wurde meiner Freundin schlecht und wir gingen an Land. ... Die anderen fuhren mit Frau Bidaut weiter zum Wasserfall., weil es so gewindet hat, konnten wir paddeln, so lange wir wollte, aber wir standen immer am gleichen Ort. ... Am Nachmittag war eigentlich wandern geplant. Jedoch war es am Morgen auf dem Wasser so anstrengend, dass es ein freiwilliges Programm geworden ist. (Indira)

Grosse Hektik, denn jeder wollte in jeder freien Minute, die er noch hatte, für den Test lernen, den wir morgen haben werden. (Noreem)

Wir verbrachten einen lustigen Abend beim Pizza-Essen. Es wurde viel gelacht und gefeiert. Erst um halb zwölf gingen wir ins Bett. Wir redeten nicht mehr, sondern schiefen gleich ein, denn morgen würde uns ein strenger Tag erwarten... (Joya)

5.Tag

Ich hatte heute Nacht am besten geschlafen. Nun assen wir Frühstück, packten und bauten die Zelte ab. (Olaf)

Heute war die Segelprüfung. Wir hatten alle eine Heidennerosität, aber es war eher «gechillt». (Helene)

Dann «flogen» wir, d.h. dass nur ein Rumpf des Cats im Wasser fuhr und der, auf dem wir sassen, in die Luft ragte. Es war UNGLAUBLICH OBERCOOL! (Helene)

Auch als wir mit dem Boot rausfuhren, hatte ich Glück. Ich schaffte das «Mann-über-Bord»-Manöver beim ersten Versuch! Als wir im Hafen anlegten, waren die (schriftlichen) Prüfungen schon korrigiert und die Segelscheine wurden verteilt. Alle hatten die Prüfung bestanden! (Joya)

Die Nicht-Segler-Gruppe hatte vor, nochmal nach Riva zu gehen, dieses Mal aber mit dem Fahrrad. Wieder erweiterten wir unsere Stadtkenntnisse und bestiegen sogar einen Aussichtsturm, um uns nochmals wirklich einen Überblick zu verschaffen. (Elena)

Nachdem der Bus gekommen war und wir alles eingeladen hatten, war ich so müde, dass ich schon bald nach der Abreise einschliefe. (Min)

Wann genau wir angekommen sind, weiss ich nicht genau. Jedenfalls empfingen uns unsere Eltern, als wären wir Berühmtheiten. (Adelina)

Ich fand es ein sehr cooles Lager. Das Segeln fand ich spitze und auch das Selber kochen hat mir sehr Spass gemacht. Ich würde es sofort wiederholen. (Noreen)



Anthroposophische Gesellschaft Winterthur
Hans-Christian-Andersen-Zweig

Programm ab August 2019

Jeweils Dienstag 20:00 Uhr

Im Saal Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

- 27.08. Auftakt nach der Sommerpause**
Johann Wolfgang von Goethe: "Die Geheimnisse"
mit Eurythmie und Musik von Johann Sebastian Bach
Eurythmie: Silvia Escher, Querflöte: Antipe da Stella, Sprache: Andrea Klapproth
Gäste und Schulleitern heissen wir hier ganz besonders willkommen!
- 03.09. Rudolf Steiners Leben im Hinblick und in der Vorbereitung auf seine grosse Mission**
Vortrag von Carlos Bauer
- 10.09. Natur und Goetheanismus - Irrwege im neuen Europa**
Vortrag von Marcus Schneider
- 17.09. "Ich selbst bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" 1**
Von der Anwesenheit des Logos im Gespräch
- 24.09. "Ich selbst bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" 2**
Fortsetzung der anregenden Gesprächsabende: mit Thomas Georg Meier
- 01.10. Vortrag zum Rembrandtjahr (genauer Titel noch offen)**
Vortrag von Ronald Templeton
- 15.10. "Ich selbst bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" 3**
Von der Anwesenheit des Logos im Gespräch
Fortsetzung der anregenden Gesprächsabende: mit Thomas Georg Meier
- 29.10. Brahms: Ein deutsches Requiem**
- Karma-Erinnerung 29. Oktober -
Vortrag mit Klavier von Marcus Schneider

Weitere Informationen und die Angaben für die hier nicht aufgeführten Dienstage sind im Internet zu finden auf andersen-zweig.ch.

Jeder Abend ist so gestaltet, dass er auch für sich allein besucht werden kann.

Ein Sommernachtstraum von William Shakespeare

Hermia soll Demetrius heiraten, liebt aber Lysander.

Helena liebt Demetrius, aber der hat nur Augen für Hermia.

Wenn dann noch Oberon und Titania streiten, Elfen und Trolle ihr Unwesen treiben, Puck auf Schabernack aus ist und ein paar Handwerker im nächtlichen Wald ein Theaterstück für das Krönungsfest der Herzogin proben, dann kann es schon mal drunter und drüber gehen – oder haben sie das alles nur geträumt?



Nachdem wir von Anfang Schuljahr bis in den Mai hinein in den Theaterstunden geprobt hatten, wurde in der Woche vor den Aufführungen intensiv geprobt. Wir trafen uns jeden Tag nach der großen Pause im Saal. Mal mit und mal ohne Kostüm, machten wir unsere Einsprechübungen, danach ging es ans Spielen. Immer wieder wurden die einzelnen Szenen geübt und Texte bis zur letzten Minute auswendig gelernt.

Mitte der Woche wurden dann Musik und Theater zusammengeführt. Während den Proben ging es auf und hinter der Bühne manchmal recht chaotisch zu.

Am Freitag galt es dann Ernst und die Hauptprobe, die gleichzeitig die Schüleraufführung war, stand an. Dazu wurden wir alle der Rolle entsprechend geschminkt, wodurch wir noch intensiver in die Rolle reinwuchsen. Mit den letzten Instruktionen wie lauter reden, den Text deutlicher und langsamer sprechen, waren wir bereit für die öffentlichen Aufführungen.

Als nach diesen jeweils der Applaus des Publikums ertönte waren viele erleichtert und gleichzeitig erschöpft.

In der Intensivwoche hatte man die perfekte Gelegenheit, sich mit Leuten, mit denen man vorher fast keinen Kontakt hatte, ein wenig anzufreunden.

Am Freitag in der Woche nach den Zeugnisferien trafen wir uns für einen Rückblick auf das Theater-Musik Projekt. Es war spannend voneinander zu erfahren, wie die Zeit erlebt wurde. Der krönende Abschluss war das gemeinsame Eis essen.

Wir fanden das Theater-Musik Projekt ein sehr spannendes, lustiges, eindrückliches, anstrengendes, tolles Erlebnis und würden jederzeit wieder an einem solchen Projekt mitmachen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Bidaut für die tolle Theaterleitung, bei Herrn Carisch und dem Orchester für die tolle Musik und der Theatergruppe für die lustige Zeit.

Von Paula und Anna Sobania



Sommerspiel

Wie gehen wir mit der Natur, der Welt um, die uns umgibt? Diese Frage scheint vielen Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen zu liegen. Auch wenn sich das Engagement zuerst im Grossen – in den Klimastreiks und Friday-for-future-Demonstrationen – spiegelt, es dringt in das Bewusstsein. Das ist auch in unserer Schule deutlich bemerkbar. Bei der Präsentation der 9. Klass-Arbeiten berichtete eine Schülerin über ihren Versuch, auf Plastik zu verzichten. In der Oberstufenkonferenz ist der Antrag eines Schülers eingegangen, den Mittagstisch wesentlich weniger fleischlastig, wenn nicht gar fleischfrei zu gestalten. Denn dass die Tierhaltung, wie sie momentan praktiziert wird, für das Klima sogar noch schädlicher als Fliegen ist, hat sich wohl inzwischen herumgesprochen.

16

Im Kleinen, in der täglichen Praxis, ist das Thema noch nicht bei allen angekommen, denn in den Mülleimern in den Klassenzimmern finden sich weiterhin unzählige Plastikverpackungen und manchmal brennt das Licht stundenlang weiter, obwohl die Schüler/innen längst wieder zu Hause sind.

Um etwas schützens- und bewahrenswert zu finden, muss man es kennen und verstehen. Insofern wird bei uns schon in den unteren Klassen damit begonnen, auch Stadtkindern wieder ein verstehendes Verhältnis zur Natur zu ermöglichen – bei den Wald- und Wiesentage im Kindergarten und in den ersten Schuljahren (übrigens auch von den Patenklassen sehr geschätzt, wenn sie mit ihren Patenkindern mal wieder gemeinsam «ausfliegen» dürfen), in der Epoche «Vom Korn zum Brot», im Gartenbau.... Vieles wäre aufzuzählen.



Ein wichtiger Bestandteil dieses Bemühens um Verstehen und ein «Hinter-die-Schleier-Schauen» ist das jährliche Sommerspiel. Neben der Tatsache, dass die Musik wunderschön ist, tauchen die Schüler/innen in die Elemente ein und verstehen, was sie auf der Erde zu tun haben, aber auch, welche Gefahren von ihnen ausgehen – und das alles auf eine Weise, die ihrem Alter angemessen ist. In diesem Jahr habe ich diesen Aspekt besonders intensiv erlebt. Zum einen, weil Frau Urheim in ihrer einleitenden Ansprache darauf hingewiesen hat, zum anderen aber auch, weil in diesem Jahr besonders kräftig gestaltete Elementarwesen auf der Bühne zu erleben waren.



Bilder: ©Vanessa Püntener

Ihnen allen sei herzlich gedankt für das schöne Erlebnis «Sommerspiel»! Natürlich auch der Eurythmielehrerin Yvonne Urheim für die wunderbare Arbeit, die sie mit den Schüler/innen getan hat und selbstverständlich allen, die ihr dabei helfend zur Seite gestanden haben! Ein Dank geht an Jonas Ovenstone, der das Ensemble als Pan verstärkte, und an die Musiker/innen Kerstin Cuendet, Anna Gordos sowie Elena Kovats und Christophorus Cuendet. Herzlich Danke gesagt sei auch Olaf und Claudia Probst, bei denen die Beleuchtung in bewährten und geübten Händen lag.

Jana Bidaut

Standleiterbetreuung

Navina Gupta hat die Standleiterbetreuung an die Bazarleitung abgegeben. Wir haben uns die Arbeiten aufgeteilt und stehen auf der E-mailadresse bazar@rsw.ch für eure Anliegen zur Verfügung. Sollte sich jemand angesprochen fühlen die Standleiterbetreuung zu übernehmen, freuen wir uns auf den Kontakt.

Neue Stände

Die Bazarleitung freut sich, bis heute 2 neue Stände am Bazar 2019 in der Bazar-Familie willkommen zu heissen:

•Kinderschninken

Dank Schulmutter Michaela Kurath werden wir neu am Bazar während speziellen Zeiten ein Kinderschminken anbieten dürfen. Informationen dazu und wie an diesem Stand noch geholfen werden kann, erfahren Sie im nächsten Artikel

•DIY-Kits für Bienenwachstücher

Mit den Bienenwachstuch Set von YingDesign können alle Bienenwachstücher ganz einfach selber machen. Neben einem DIY KIT benötigt man lediglich Backpapier und ein Bügeleisen und schon kanns losgehen. Mit den selbstgemachten Bienenwachstüchern leistet man einen kleinen aber wertvollen Beitrag zum Umweltschutz! Daneben ist es auch eine wunderbare und lohnenswerte Arbeit. Und ein geniales Geschenk in der Weihnachtszeit.



Wir danken den Schulleitern Rosina und Christian Löhner, Inhaber des YingDesign Stoffladens in Wintertur für ihren wertvollen Beitrag.

Raclette-Abend

Weiterhin suchen wir Unterstützung in der Weiterführung des zur Tradition gewordenen raclette-Abends am Samstag des Bazar. Für die Unterhaltung ist bereits gesorgt - die liebevolle Bereitstellung der Käse-Sorten und das Dessert-Bufferet bereitet uns als Bazarleitung noch etwas Kopfzerbrechen - aber vielleicht fühlt sich gerade jetzt ja ein verlorener Bäcker/Konditor angesprochen und freut sich darauf, die 60 Gäste mit süssen Kreationen zu bedienen? bazar@rsw.ch oder ein Telefonat an die Bazarleitung klärt alle Fragen gerne.

8./9.Klass Familie gesucht

Weiterhin sucht die Bazarleitung die neue Betreuung der Atelierschüler/innen per Bazar 2020. Wir sprechen dabei Eltern an, welche bereits jetzt wissen, dass die Familie ab Sommer 2019 oder 2020 an die Atelierschule wechseln wird. Dieses Jahr wäre eine gute Gelegenheit Adrian Lüthi über die Schultern zu schauen, weshalb wir diesen Aufruf wiederholen.

Dank und Standleitertreffen

Die Bazarleitung bedankt sich herzlich für eure Arbeit als Standleiter/innen! Aus diesem Grund planen wir am diesjährigen Standleitertreffen ein kleines Dankeschön und möchten euch überraschen - Das Datum ist bereits heute bekannt:

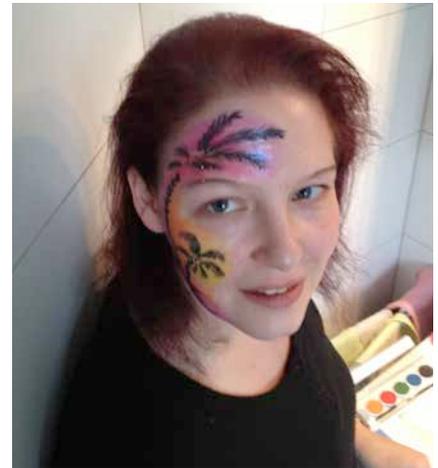
Donnerstag 24.10.2019

Diesen Abend freizuhalten, um am Standleitertreffen teilzunehmen, wird sich lohnen!

Hilfe für Kinderschminken am Bazar 2019 gesucht!

Am nächsten Bazar möchte ich gerne einen Kinderschminkstand anbieten und suche daher noch helfende Hände. Du hast bereits Erfahrung und Übung darin Kinder zu schminken und möchtest mich gerne an diesem Stand unterstützen, dann melde Dich doch so bald wie möglich bei: Michaela Kurath. 079 636 59 05, michaela@kurath.com

Ich freue mich auf Deine Mithilfe!



17

Planungstool

Ab 19.8.2019 wird das Planungstool bereit sein. Wir werden die gemeldeten Einsätze von 2018 beibehalten - ihr müsst also nur noch schauen gehen, ob euch die Einteilung noch passt und diese allenfalls abändern: www.rsw.vaplaner.ch
LogIn: Eltern
PW: Bazar2019! (Das Ausrufezeichen gehört zum Passwort)

Eine detaillierte Anleitung folgt in der September-Ausgabe.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer

Die Bazarleitung

Ralph Levin, Felix Schwarzenbacher, Claudia Levin, Florian Heer, Adrian Lüthi



**Einblick
Anthroposophie**

...zum Kennenlernen

2. Halbjahr 2019

Kursangebot Herbst / Winter

Die Kurse finden an der Wartstrasse 3 und an der Wartstrasse 14 statt. (Die Kursdaten richten sich nicht nach den Schulferien.) Es sind **keine Vorkenntnisse** erforderlich; ein Einstieg ist jederzeit möglich! Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an L. Morf, an die Kursleitung oder kommen Sie einfach im Einblick Anthroposophie vorbei! **Leseraum / Bibliothek Anthroposophie** finden Sie **an der Wartstrasse 14, im 2.Stock**. (Bleibt während Winterthurer Schulferien geschlossen.)

Kurs Eurythmie

Diese Eurythmie-Abende sind offen für bewegungsfreudige Menschen.

Daten: **Freitag** 30.08./ 13.09./ 27.09./ 11.10./ 25.10./
08.11./ 22.11./ 06.12./ 20.12.2019

Ort: Wartstrasse 3 3. Stock (es hat keinen Lift)

18.30-19.40 Uhr

Kursleitung - E. Fischer, Primarlehrerin, Eurythmistin und Chirophonetik – Therapeutin.

Anmeldung + Info: 076 464 29 47 oder es.fischer@bluewin.ch

Arbeit mit Rudolf Steiners Philosophie der Freiheit

Seelische Beobachtungs-Resultate nach naturwissenschaftlicher Methode

Daten: **Freitag**, 23.08./ 30.08./ 06.09./ 13.09./ 20.09./ 27.09./
18.10./ 01.11./ 15.11./ 29.11.2019

Ort: Wartstrasse 3 3. Stock (es hat keinen Lift)

20.00-21.30 Uhr

Kursleitung: - P. Urbscheit, Waldorflehrer

Anmeldung + Info: 076 464 29 47 oder peter.urbscheit@bluewin.ch

Kurs Sprachgestaltung

Offener Sprachgestaltungskurs mit Dichtung aus verschiedenen Jahrhunderten

Daten: **Freitag**, 23.08./ 06.09./ 20.09./ 04.10./ 18.10./
01.11./ 15.11./ 29.11./ 13.12.2019

Ort: **Wartstrasse 3** 3. Stock (es hat keinen Lift)

18.30-19.40 Uhr

Kursleitung: - B. Hellermann, Sprachgestalterin und Rezitatorin
Anmeldung + Info: 076 464 29 47 oder www.sprachkunst.ch

Theosophie

Einführung in die übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung.

Daten: **Mittwoch**, 28.08./ 11.09./ 25.09./ 09.10./ 23.10./
06.11./ 20.11./ 04.12./ 18.12.2019

Ort: **Wartstrasse 14** 2. Stock (Lift vorhanden)

14.00-16.00 Uhr

Lektüre und seminaristische Arbeit mit Iris-Astrid Kern, lic. phil., Publizistin
Anmeldung + Info: 076 464 29 47 oder kern@agora-magazin.ch

Wahrheit und Wissenschaft

(anschliessend: Grundlinien einer Erkenntnistheorie)

Daten: **Mittwoch**, 21.08./ 04.09./ 18.09./ 02.10./ 16.10./
30.10./ 13.11./ 27.11./ 11.12.2019

Ort: **Wartstrasse 14** 2. Stock (Lift vorhanden)

14.00-16.00 Uhr

Lektüre und seminaristische Arbeit mit Iris-Astrid Kern, lic. phil., Publizistin
Anmeldung + Info: 076 464 29 47 oder kern@agora-magazin.ch

Vorträge

2 Vorträge von Johannes Greiner, Waldorflehrer und Musiker

Auf Weihnachten zu

Freitag, 13.12.2019 Wiedererweckung
des inneren Kindes

Freitag, 20.12.2019 Maria
und das Urbild der Seele

Ort: **Wartstrasse 3** 3. Stock (es hat keinen Lift)

20:00 – 21:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.anthroposophie-einblick.ch

Einblick Anthroposophie, L. Morf, Wartstrasse 14, 8400 Winterthur. Tel: 076 464 29 47
www.anthroposophie-einblick.ch

Dienstag, 27. August 2019, 20 Uhr

Johann Wolfgang von Goethe

Die Geheimnisse

mit Eurythmie und Musik von Johann Sebastian Bach



Bruder Markus erreicht auf seiner Wanderung ein Kloster, an dessen Pforte ein Kreuz mit Rosen angebracht ist. In diesem Kloster leben zwölf Brüder in Frieden und Harmonie miteinander. Jeder arbeitet in seiner Art für die geistige Welt. Der Dreizehnte, der Abt Humanus, welcher sie führt und an Vollkommenheit des menschlichen Selbstes überragt, liegt gerade im Sterben. Markus wird nun in die Geheimnisse dieser Menschenbruderschaft eingeführt. Goethes Text ist allerdings ein Fragment geblieben, und so liegt es im Lesenden, Hörenden und Schauenden, dieses Versepos innerlich zu vollenden.

Eurythmie: Silvia Escher *Querflöte:* Antipe da Stella *Sprache:* Andrea Klapproth

Hans-Christian-Andersen-Zweig

8400 Winterthur Maienstr. 15



Atelier für Streichinstrumente

**An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.**

Öffnungszeiten Atelier:

*Montag bis Freitag vormittags nach Vereinbarung,
nachmittags 14–18 Uhr · Sa 10–14 Uhr*



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191 · 8404 Winterthur

Tel. 052 242 16 11

www.caraballo-geigenbau.ch

18246



Sommerferienprogramm

Spielerisch die Welt mit Ton gestalten

Im Atelier für Kunst & Therapie in der Baronenscheune Winterthur biete ich für Kleingruppen bis zu 4 Kindern erlebnisreiches Plastizieren an.

4-6 Jahre: 15.7./22.7

7-9 Jahre: 22.7/29.7

10-12 Jahre: 23.7/12.8/13.8

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.kunsttherapie-baronenscheune.ch

078 792 15 83

Waldorf Puppenkurs

In 4 Samstagen gestalten und nähen einer Waldorfpuppe. (keine Vorkenntnisse nötig)

Eine uralte Bindetechnik formt Kopf, Gesicht und Rumpf.

Die Puppe wird aus Naturmaterialien gefertigt, welches zur Verfügung steht.

Die Materialien zur Anfertigung der Puppe sind im Kursgeld inbegriffen.

Einzig die Wolle für die Haare sind von den Teilnehmenden selber zu beschaffen.

Kurs Daten: 24.08.2019

31.08.2019

14.09.2019

21.09.2019

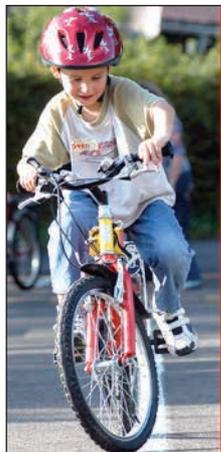
Zeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Preis : 200.-

(Das Kurs Geld wird der RSSW gespendet)

Anmelden bei Kursleiterin Herta Gassmann

Tel: 052 213 73 93



PRO VELO
WINTERTHUR

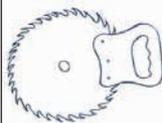
Velofahrkurse

von Pro Velo Winterthur

in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei

Anmeldungen und Infos
www.provelowinterthur.ch

Holzbau Bauleitung Baubiologie



Kaspar Schneider
Postgasse 7 / 8427 Rorbas / 043 444 12 00

Realisierung von Renovationen
An- und Umbauten
von Keller bis Dachfirst
gross und klein



wissenswert

Überraschende Lösungen in schwierigen Situationen

Coaching & Organisationsberatung

für alle Themen von Menschen, Teams,
Organisationen

Aus- und Weiterbildung

Dipl. Systemischer Coach WiWe/ECA |
Zertifikat Systemische Strukturaufstellungen®



WissensWert GmbH

Elisabeth Vogel, Dr. rer. soc., Dipl.-Päd.,
Systemische Beraterin (SySt®) Systemischer Coach (ECA)
Telefon +41 79 620 30 30 www.wissenswert.ch
www.syst-strukturaufstellungen.ch

musik



klingt gut

Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

Was ist deine Idee?
Wir visualisieren sie für dich in
Film, Foto, Web und Grafik.

Islandart GmbH
aus Winterthur
www.islandart.ch
052 366 02 17

LexTho GmbH
Aspstrasse 44
CH-8472 Seuzach

LEXHO.ch
Ihr Lichtprofi Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40
Fax 052 320 00 41
info@lextho.ch

**Lichttechnik
Elektrosysteme
Installationstechnik**

www.lextho.ch

Ansprechpartner: Peter Gächter





DACHCOM

100 Jahre Vorsprung. Feiern Sie mit uns.

EGK-Gesundheitskasse

Agentur Zürich

Ihr persönlicher Berater Isidoro De Cia:

T 044 368 80 07, isidoro.decia@egk.ch

Jeder Neuabschluss kommt
der Schulgemeinschaft zugute!

vituro

SNE

www.egk.ch/100


EGK
Gesund versichert

Erfolgreiche Partnerschaft mit der Eidgenössischen EGK

EGK Gesundheitskasse

Liebe Schulgemeinschaft

Dank der erfolgreichen und langjährigen Partnerschaft zwischen der EGK Gesundheitskasse (EGK) und der Rudolf Steiner Schule Winterthur ist eine neue Möglichkeit der Zusammenarbeit entstanden:

Neu erhält die Schulgemeinschaft von der EGK eine Spende von bis zu CHF 150.-- für jeden Neukunden(in), welche(r) bei der EGK eine Grundversicherung oder eine Zusatzversicherung abschliesst. Wichtig dafür ist, dass Sie bei der Kontaktaufnahme angeben, dass Sie von der Rudolf Steiner Schule sind.

Die EGK zeichnet sich aus durch:

- Chancengleichheit von Schul- und Komplementärmedizin
- Freie Arzt-, Spital- und Methodenwahl
- Persönliche Kundenbetreuung (Isidoro De Cia)
- Massgeschneiderte Zusatzangebote für Komplementärmedizin und Gesundheitsförderung/Prävention

Wenn Sie sich einen Wechsel vorstellen können, steht Ihnen Isidoro De Cia von der EGK Gesundheitskasse für Fragen sehr gerne zur Verfügung.

EGK Gesundheitskasse: Isidoro De Cia, Thurgauerstrasse 54, 8050 Zürich.

Tel. direkt 044 368 80 07, isidoro.decia@egk.ch

Gartenwerke der besonderen Art

Ob elementar, praktisch oder heimelig: Unsere Naturgarten vereinen

- wichtige Biodiversität
- auserwählte Baumaterialien
- nachhaltige Gartenpflege

Mit Leib und Seele

ART GARTEN GmbH

ArtGarten Swiss GmbH

Asylstrasse 21, 8620 Wetzikon ZH

www.artgarten.ch

www.facebook.com/artgarten.ch

elementar

Ein grosser Naturgarten kombiniert funktional und visuell alle vier Elemente.

praktisch

Ein Ort, der die Natur mit gezielten Bauelementen unterstützt und eine klare Funktion hat.

heimelig

Natur auf kleinem Raum, eine Oase die zum Verweilen einlädt.

Damit auch die Seele ein Zuhause hat

- alles Weitere ist

bauen



src-architekten.ch

Sabine Stindt Rhiner
David Rhiner
Michel Cuendet

SCHÖNE BIO DESIGN STOFFE



DEIN ONLINESHOP UND
STOFFLADEN IN WINTERTHUR

WWW.YINGDESIGN.CH

KATHARINA-SULZER-PLATZ 8
8400 WINTERTHUR

LÄNGERE ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG - FREITAG: 9.00 - 12.30 UHR, 13.30 - 17.30 UHR
SAMSTAG: 9.00 - 14.00 UHR